

"Medeforter" oder "Angerorter" Mühle

Mit einem kleinen Rückblick in die Heimatgeschichte grüßt der

Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.
seine Mitglieder und Freunde
und wünscht allen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.

Vorstand und Beirat

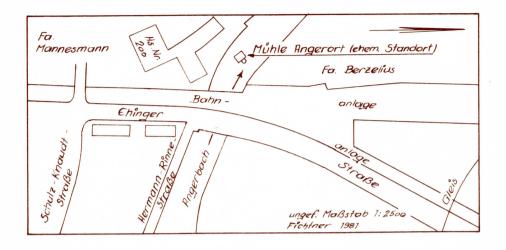
Dr. Werner Focke

1. Vorsitzender

Johann Bremen

2. Vorsitzender

Im Dezember 1981



Zur Geschichte der Medeforter oder Angerorter Mühle

1433 — Baubeginn der Festung Angerort (Ort bedeutet Landspitze) durch das Herzogtum Berg.

1450 — Johann vom Haus, der Landesmarschall, hat die Mühle Medefort im Pfandbesitz.

Wie alle größeren Höfe in der Mündelheimer und Huckinger Gemarkung war auch die Angerorter Mühle zu Abgaben verpflichtet. So wird erwähnt, daß die Mühle nach ihrer Wiederherstellung als Pacht 10 Malter Roggen abzuliefern hatte.

1772 — Im Zusammenhang mit der Verpachtung des zum Lehnshofe und zum Rittersitze gehörigen Bauhofes werden die Namen von Philipp Brockerhoff und seinem Sohn Johann, der mit einer Biegers verheiratet war, genannt. Auch die Angerorter Mühle spielte bei der Verpachtung eine Rolle.

Der Pächter gab dem Küster zu Mülchem (Mündelheim) jedes Jahr fünf Viertel oder Pint Roggen und 14 Paar Eier, halb dem Küster und halb dem Pastor, ferner den Armen zu "Huckum" zwei Brote.

Die strategische Bedeutung der Festung Angerort schwand immer mehr. Die Nähe des Rheines trug dazu bei, daß bei Hochwasser und Eisgang die mächtige Ringmauer zerfiel und auch die Mühle baulich sehr angegriffen wurde. Mit dem Zerfall der Mühle in den zwanziger Jahren d. Jh., woran sich noch manche alte Bewohner des Duisburger Südens erinnern können, ist ein historisch-bauliches Juwel unserer engeren Heimat verloren gegangen.

Nach einem der letzten Mühlenpächter namens - Bover - wurde von den alten Huckingern die Mühle auch "Boversche Mühle" genannt.

(lt. mündlicher Überlieferung und Schrifttum)